

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 73/74 (1919)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der II. Sitzung (Hauptversammlung, II. Teil)

Mittwoch den 5. Nov. 1919, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Prof. A. Rohn. Etwa 150 Anwesende.

1. Das Protokoll der I. Sitzung wird genehmigt.

2. Ueber die Rechnung 1918/19 berichtet der Quästor, Kantonsingenieur K. Keller, desgleichen über das Budget 1919/20. Rechnung und Budget weisen folgende Zahlen auf:

	Rechnung 1918/19	Budget 1919/20
	Fr.	Fr.
I. Einnahmen:		
Mitgliederbeiträge . . .	3158.—	3160.—
Zinsen	552.—	550.—
Sonstige Einnahmen . . .	—.—	—.—
Total Einnahmen	3710.—	3710.—
II. Ausgaben:		
Drucksachen und Inserate	649.25	700.—
Vorträge, Projektionen .	250.90	500.—
Saalmiete	100.—	100.—
Festl. Vereinsabend . . .	—.—	—.—
Subventionen	1510.—	1360.— ¹⁾
Reise-Erschädigungen an		
Delegierte	185.—	300.—
Porti, Papier u. dergl. .	215.32	250.—
Sonstige Auslagen und		
Unvorhergesehenes . . .	125.70	300.—
Total Ausgaben	3036.17	3510.—
Vorschlag	673.83	200.—

Das Vereinsvermögen beträgt auf den 30. September 1919 Fr. 21 499,40, einschliesslich des „Baufonds“ von 10 321 Fr.

Der Aktuar verliest den Bericht der Revisoren F. Mousson und A. Frick, die Abnahme der Rechnung unter Verdankung an den Rechnungssteller beantragen. Rechnung und Budget werden einstimmig genehmigt, desgleichen der Jahresbeitrag mit 10 Fr. (bezw. 3 Fr. für Mitglieder unter 32 Jahren). Von einer Erhöhung der Beiträge sah man ab, in der Meinung, es seien ausnahmsweise die Zinsen des Kapitals zur Bestreitung der Auslagen heranzuziehen.

3. **Wahlen.** Als Stimmenzähler amten Ing. Wachs und Ing. Schuler. In statutengemässe Erneuerungswahl kommen die Architekten Korrodi und v. Muralt und die Ingenieure C. Jegher, K. Keller und Rohn. Zu ersetzen sind infolge Wegzug die Ingenieure R. Luterbauer, E. Payot und H. Studer. Der Vorstand beantragt Bestätigung der fünf Bisherigen und Ersatz der Austretenden durch Neuwahl von Arch. H. Herter, Ing. A. Frick und Masch.-Ing. M. P. Misslin, wodurch die Architekten eine etwas stärkere Vertretung im Vorstand bekämen; Payot soll als Mitglied des C.-C. auch weiterhin zu den Vorstandssitzungen eingeladen werden. (Die Amtsdauer läuft bis Herbst 1920 für Architekt Hässig und die Ingenieure Dr. H. Keller und Trautweiler.) Da auf Anfrage des Vorsitzenden weitere Vorschläge nicht gemacht werden, wird die geheime Abstimmung vorgenommen. Während des Stimmenzählens werden die weiteren Wahlen erledigt wie folgt: Als Rechnungsrevisor wird bestätigt Direktor F. Mousson und neugewählt Arch. A. Arter. Als Delegierte im S. I. A. werden die Bisherigen, die der Vorsitzende verliert, bestätigt. Die Vorstandswahl ergab folgende Stimmenzahlen. Bisherige: Korrodi 58, v. Muralt 56, Jegher 57, K. Keller 56, Rohn 55; neue Mitglieder: Herter 57, Frick 58, Misslin 57 Stimmen. Als Präsident wird Rohn mit 57 Stimmen bestätigt.

4. **Hilferuf der Wiener Architekten.** Der Vorsitzende gibt Kenntnis von einem Gesuch, das ihm durch den Architekten Dr. Ing. Weiser überbracht worden sei. Die Wiener Architekten sind infolge der wirtschaftlichen Notlage seit Monaten effektiv ohne jede Beschäftigung. Diese Untätigkeit laste niederdrückend auf ihrer Gemütsverfassung und sei mindestens so schwer zu tragen, wie die finanzielle Not. Es wäre deshalb für diese Architekten eine unschätzbare Wohlthat, wenn es gelänge, sie irgendwie von der Untätigkeit wenigstens für einige Monate zu erlösen. Dies wäre denkbar durch Veranstaltung eines behördlicherseits geplant gewesenen grösseren *architektonischen Wettbewerbes* für ein Tuberkulose-

¹⁾ Subventionen: S. I. A.-Sekretariat 800; Bürgerhaus 500; Heimatschutz 80; Euler-Gesellschaft 10; zusammen 1380 Fr.

Sanatorium und ähnliche Bauten, welche Absicht leider infolge Geldmangel der Staatskasse nicht ausgeführt werden könne. Es ergeht nun der *Hilferuf an die schweizerischen Kollegen*, sie möchten durch Stiftung von beiläufig 2500 Fr. die Durchführung dieses Wettbewerbes ermöglichen, da ja nach dem heutigen Valutastand dieser Betrag einer Preissumme von 50 000 Kr. gleichkäme.

Der Vorsitzende befürwortet eine solche Tat der Kollegialität aufs wärmste und schlägt vor: 1. der Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein möge die Initiative ergreifen zu einer entsprechenden Sammlung und sich hierüber mit dem S. I. A. und dessen Sektionen in Verbindung setzen (auch die Mitwirkung der G. e. P. ist auf Anregung ihres Präsidenten, Kollege Mousson, seither in Aussicht genommen worden); 2. unser Verein möge aus dem soeben angenommenen Vorschlag der letzten Jahresrechnung (siehe oben) 500 Fr. als ersten Beitrag stiften. Der Hilferuf wird mit vollem Verständnis für die traurige Lage der österreichischen Kollegen entgegengenommen und die Anträge des Vorsitzenden einstimmig genehmigt.

5. Die *allgemeine Umfrage* wird nicht benützt.

6. Architekt Hässig übernimmt den Vorsitz während dem Vortrag von Prof. A. Rohn:

„Schönheits- und andere Fragen aus dem Brückenbau“.

Unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder besprach der Vortragende ästhetische und konstruktive Fragen des Brückenbaues in Eisen, Stein und Eisenbeton, die sich infolge ihrer Vielseitigkeit und mangels des Anschauungsmaterials hier nicht wiedergeben lassen. Nur soviel sei gesagt, dass die Ausführungen Rohns nicht nur lebhaftes Interesse fanden, sondern auch bei Architekten wie Ingenieuren das Verständnis für die Auffassungsweise des Andern mehrten und dadurch die beiden Fachrichtungen einander näher brachten. Reicher Beifall lohnte den Redner, der sozusagen in letzter Stunde für einen fehlenden Referenten in bereitwilligster Weise eingesprungen war.

Die *Diskussion* eröffnete Max Guyer in denkbar bester Stimmung. Er zieht das Vollwandige vor; aufgelöste Konstruktionen bezeichnet er mit Rücksicht auf die Witterungseinflüsse als nicht zweckmässig und deshalb als auch ästhetisch unbefriedigend. Er ist der Meinung, dass die Architekten beim Brückenbau der letzten Jahre nicht immer zu dessen künstlerischem Vorteil mitgewirkt haben, denn ein Bauwerk und besonders eine Brücke muss aus *einem* Kopf entstehen. Brockmann ist gleicher Ansicht, wünscht aber eine bessere Ausbildung der Ingenieure in ästhetischer Richtung. Prof. Karl Moser dankt Guyer für seine Worte; der Vortragende habe klar gezeigt, *wer* in Zukunft die Brücken zu bauen habe: Es sind die Ingenieure. Wenn die Vorstellung ihres Bauwillens klar vorhanden ist, dann werde auch ihr Bauwerk gut. Mehr nach der konstruktiven und wirtschaftlichen Seite hin äusserte sich Direktor Roß, indem er darauf aufmerksam machte, dass bei sehr ähnlicher äusserer Form grosse konstruktive Verschiedenheiten möglich sind. Eine schöne Linienführung bei Eisenkonstruktionen sei leider meistens nicht die billigste Lösung und er möchte den Architekten schon deshalb als Mitarbeiter nicht entbehren, weil er gewiss gern mithelfen werde, aus Schönheitsrücksichten gelegentlich auch das etwas Teurere durchzusetzen.

Schluss der Sitzung 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Der Aktuar: C. J.

EINLADUNG

zur III. Sitzung im Vereinsjahr 1919/20

Mittwoch den 19. Nov. 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und Mitteilungen.
2. Conférence par Monsieur *Guillaume Fatio*, vice-président de la Société des Arts de Genève: „L'architecture genevoise“, illustrée de projections lumineuses.
3. Umfrage.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Spanien, in dauernde Stellung, ein *Maschinen-Ingenieur* als selbständiger Konstrukteur im modernen Wasser-Turbinenbau. (2196)

Gesucht Ingenieur mit Erfahrung im Kältemaschinen- und allgemeinen Maschinenbau als Korrespondenten für Bureau in Zürich. (2197)

On cherche pour l'Espagne un *ingénieur-mécanicien*, spécialement pour la construction de presses hydrauliques, petits moteurs d'explosion, pompes centrifuges etc. (2198)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.